

wider, daß sie die Erde nach und nach besetzen sollten. Gott verwirrte ihre Sprache, d. h. sie wurden bey dem Bau uneins; die eine Parthei zog dahin, die andere dorthin. Dieses geschah 100 Jahre nach der Sündfluth. Denn da ward Peleg, der Ururenkel des Sem geboren, der von dieser Zerstreung der Menschen seinen Namen bekam.

§. 3. Nun entstanden bald mehrere bürgerliche Gesellschaften und Reiche. Einzelne Partheien, die sich als Nomaden sehr schnell von Sinear entfernten, wurden nach und nach Wilde, und zwar so unwissende Wilde, daß sie sogar den Gebrauch des Feuers vergaßen. Nun legte Nimrod, ein Enkel des Ham, den Grund zum Babylonischen, und Assur, ein Sohn des Sem, den Grund zum Assyrischen Reiche. Ham, oder sein Sohn Mizraim bevölkerte Egypten. Ein anderer Sohn des Ham, Kanaan gieng nach Palästina, und seine elf Söhne, Sidon, Het, Jebusi, Amori, Gergasi, Hevi, Arki, Sini, Arvaditi, Temari, Hamathi wurden hier die Stammväter, der Sidonier, Hetiten, Jebusiten, Amoriter, Gergesiter, Heviter, Arkiten, Siniten, Arvaditen, Temariten und Hamathiten. Man versteht sie auch alle unter der Benennung der Kananiter.

§. 4. Vierthalb Jahrhunderte nach der Sündfluth lebte ein frommer, verehrungswürdiger Mann aus der Nachkommenschaft des Sem, Abraham, der erste Hebräer *). Weil die mehrsten Menschen bey ihrer Zerstreung die wahre Gotteserkenntniß und Verehrung verloren hatten: so bestimmte ihn Gott, daß durch ihn dieselbe

*) So nannten die frühern Einwohner in Kanaan den Abraham, weil er von jenseit des Jordans zu ihnen kam.